

Mediation – und nicht Meditation – ist in deutschen Unternehmen gefragt

von Dr. jur., Dipl. oec. Siegbert Bregenhorn

1. Die Streitzeit ist vorbei!

Wenn man als Unternehmer nach 3 – 4 Jahren endlich einen Prozess beendet hat, ist das Ergebnis dennoch häufig unbefriedigend. Sei dies, weil das Verfahren zu lange gedauert hat, man unterlegen ist oder einen faulen Vergleich eingehen und dafür auch noch Vergleichsgebühren zahlen musste. Die Anwalts-, Gerichts- und Gutachterkosten werden zwar gesehen und auch zähneknirschend bezahlt, doch dann hofft man, dass damit die Sache erledigt ist und man sich als Unternehmer endlich wieder den Kunden und anderen wichtigeren Dingen zuwenden kann. Das ist der Betriebsalltag.

Dabei wird allerdings häufig übersehen, dass der Zeitaufwand für den Unternehmer, die Vorbereitungsarbeiten auf den Prozess durch die Mitarbeiter, der Zinsaufwand und der Kundenverlust die sichtbaren Prozesskosten im Regelfall erheblich übersteigen (Opportunitätskosten).

Dort wo es um Kosten geht, sucht der kluge Unternehmer nach wirtschaftlichen Alternativen. So können mit etwas Kreativität und zu einem Bruchteil der Streitkosten wesentlich bessere Ergebnisse erzielt werden, vorausgesetzt, dass die tradierten Formen der Konfliktlösung aufgegeben und andere Konfliktlöseverfahren eingesetzt werden (vgl. hierzu die w. u. aufgeführten Rechenbeispiele).

2. Als wirtschaftliche Variante zu Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren greifen immer mehr Unternehmer zur sog. „Mediation“

Die Mediation ist eine moderne Konfliktlösungsmethode, bei der ein/e neutrale/r Dritte/r die Parteien bei der Beilegung eines Streits durch den Einsatz kooperativer Verhandlungstechniken unterstützt. Dieser neutrale Dritte wird als Mediator/-in (auch Moderator/-in) bezeichnet.

- Das Mediationsverfahren selbst ist ein nichtöffentliches und vertrauliches Verfahren, bei dem die Parteien gemeinsam eine interessengerechte Lösung des Konflikts erarbeiten. Die Parteien können (müssen aber nicht) ihre Anwälte hinzuziehen.
- Der wesentliche Unterschied zum gerichtlichen Verfahren besteht darin, dass die Parteien Herr des Verfahrens bleiben, denn über den Beginn, die Fortführung und den Ausgang des Mediationsverfahrens entscheiden allein die Parteien!
- Der Mediator ist weder Richter noch Schiedsrichter oder Schlichter. Auf Grund seiner Ausbildung und Erfahrung führt er die Parteien durch das Verfahren. Er ist Mittler / Moderator zwischen den Parteien und achtet (nur) auf die Einhaltung bestimmter Spielregeln. Mit psychologischem Sachverstand und dem Einsatz geeigneter Problemlösungsmethoden unterstützt er die Parteien bei der Definition ihrer Interessen und der gemeinsamen Entwicklung zukunftsorientierter Konfliktlösungen.
- Durch Mediation können in kürzester Zeit wesentlich praxisnaher und zu wesentlich geringeren Kosten, Konflikte gelöst werden, die eine größere Akzeptanz bei den Parteien findet, so dass im Regelfall die Geschäftsbeziehungen aufrecht erhalten bleiben.

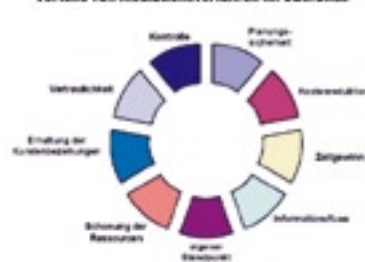
3. Die Mediation bietet viele Vorteile für den Unternehmer (Auszug)

- Der Verfahrensbeginn ist rascher als bei Gericht oder im Schiedsgerichtsverfahren, da die Parteien den Verhandlungstermin selbst bestimmen können.
- Die Dauer der Verfahren ist im Regelfall wesentlich kürzer.
- Es sind rascher Ergebnisse und Teillösungen zu erzielen.
- Die Parteien kommen im Regelfall schneller zu ihrem Geld; Zinslasten

und das Risiko des Totalverlusts der Forderung wegen Insolvenz des Kontrahenten werden reduziert.

- Die nicht unerheblichen innerbetrieblichen Kosten für die Vorbereitung auf den Prozess, die Bereitstellung und Aufbereitung der Unterlagen für Gutachten etc., der Zeitaufwand für die Gespräche mit den Gerichten und Anwälten etc. entfallen bei einer Mediation weitestgehend.
- Die Gerichtskosten entfallen, Anwaltskosten können individuell vereinbart werden.
- Ein Ergebnis, das selbst miterarbeitet worden ist, wird eher akzeptiert, als ein für eine Seite im Regelfall ungerecht empfundenes Urteil (damit ist die Berufung vorprogrammiert).

Vorteile von Mediationsverfahren im Überblick



4. Der Unternehmer als homo oeconomicus / Die wirtschaftlich beste Alternative

Die Schnelligkeit unserer Zeit und die sich rasch ändernden Markt- und Wettbewerbsbedingungen verlangen vom Unternehmer nicht nur rasche Entscheidungen, sondern zwingen ihn, in fast allen Bereichen des Unternehmens Kosten zu senken und die Effizienz zu steigern.

Wenn wir schon akzeptieren müssen, dass Konflikte mit Kunden oder Mitarbeitern, mit dem Betriebsrat oder der öffentlichen Hand etwas ganz Normales sind, dann sucht der

gute Unternehmer zumindest nach der „besten Alternative“ bei der Streitbeilegung, um die Kosten möglichst niedrig zu halten. Die w. u. folgenden Schaubilder verdeutlichen in eindrucksvoller Weise diese „wirtschaftlich beste Alternative“.

5. Wie finde ich einen guten Mediator

Abhängig vom Streitgegenstand, der Bedeutung, dem Umfang und der Dringlichkeit des Verfahrens, kann nur empfohlen werden, sich ausreichend Zeit für die Wahl des Mediators zu nehmen. Die eucon (Europäisches Institut für Conflict Management e.V.) in München

gang mit Konflikten geübt ist, also über psychologische Vorkenntnisse verfügt. Darüber hinaus sollte man nach meiner Mediationserfahrung im Maschinenbau, Bauwesen und im Dienstleistungsbereich über entsprechende Sachkenntnisse verfügen, damit man als Mediator zumindest nachvollziehen kann, über „Was“ gesprochen wird.

Da die Parteien sehr schnell erkennen, ob der Mediator über diese „praktischen“ Erfahrungen und Kenntnisse verfügt, wird er als Theoretiker oder Praktiker eingestuft, was wiederum seine Akzeptanz im Verfahren positiv oder negativ beeinflusst.

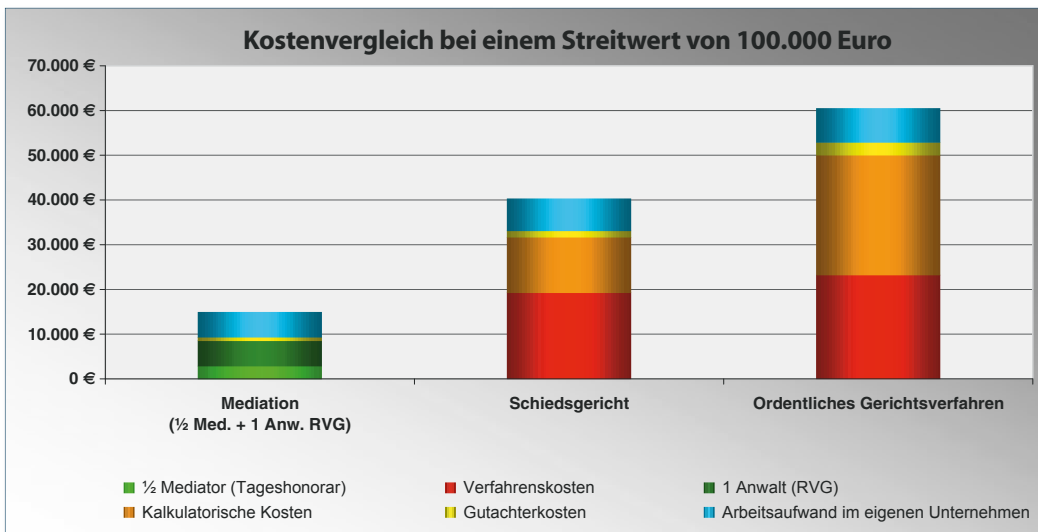
techniken und Berufserfahrung, zumal die Parteien häufig zu Beginn des Mediationsverfahrens von ihren Anwälten begleitet werden. Schließlich ist es nicht die Aufgabe des Mediators Rechtsfragen zu erörtern, sondern seine Aufgabe besteht vorrangig darin, die Parteien durch kreative Methoden zu einer interessensgerechten Lösung zu führen.

6. Ausblick

Konflikte im Wirtschaftsleben sind etwas ganz Normales. Sei dies mit Kunden oder Lieferanten, mit Mitarbeitern, Betriebsräten, Behörden oder Konkurrenten.

Unternehmer sind gewohnt, selbst Entscheidungen zu treffen und Lösungen zu erarbeiten. Warum nicht auch in Konfliktfällen?

Auf Wunsch berechnet Ihnen der Verfasser die Differenz zwischen Gerichts-, Schiedsgerichts- und Mediationskosten gegen eine geringe Gebühr (50 bis 100 €) an einem aktuellen Streitfall.



nennt Ihnen aus einem Mediatorenpool qualitativ bestens geeignete Mediatoren/-innen gegen eine geringe Gebühr.

Grundsätzlich sollte der/die Mediator/in in der Lage sein, aus den Fragen und Blockaden der Parteien möglichst rasch zu erkennen, wo das Problem, die Motive und Interessen der einzelnen Parteien liegen. Dies gelingt am besten, wenn man im Um-

In der Mediation sind daher weniger ausgezeichnete Rechtskenntnisse von Bedeutung, sondern vielmehr das Beherrschen moderner Moderations-

Dr. jur., Dipl. oec.
Siegbert Bregenhorn
Wirtschaftsmediator
stv. Vors. der eucon
Europäisches Institut für
Conflict Management e.V.
Tel. 089/8506717 • Fax 089/8508721

KOSTENVERGLEICH	
MEDIATIONSVERFAHREN	14.904,61 €
SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN	40.291,22 €
ORDENTL. GERICHTSVERFAHREN	60.468,56 €

Kontakt:
bregenhorn-consulting@slmail.de

Bitte teilen Sie uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mit!

Der Verband plant, den Unternehmerbrief ab 2009 als E-Mail-Newsletter an die Mitglieder zu verschicken. Dies auch als notwendiger Beitrag um Kosten zu sparen, da die Mitgliedsbeiträge schon 10 Jahre unverändert geblieben sind. Damit Sie auch weiterhin unsere aktuellen Verbandsinformationen erhalten können, teilen Sie bitte Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mit an info@umu.de.